

151. Wer wird durch geburt, gestalt, alter, lebensweise, wissen u. s. w. zu einem ich, und wendet seine thätigkeit auf den laut und die anderen sinnlichen gegenstände durch that, geist und stimme?

152. Er, zweifelhafter ansicht darüber, ob ein lohn der thaten stattfindet oder nicht, hält in seiner verwirrung sich für vollendet, obgleich er unvollendet ist.

153. „Mein ist die frau, die söhne, die diener, und ich der ihre;“ so denkt er, und über gute und schlechte zustände hat er immer eine verkehrte ansicht:

154. Er unterscheidet nicht zwischen dem erkennenden und der natur oder der veränderung; er bemühet sich zu verhungern, ins feuer zu gehen, ins wasser zu stürzen.

155. So verfahren, ungezügelt des wesens, mit verkehrten wünschen erfüllt, wird er durch handlung, hass, bethörung und wunsch gefesselt.

156. Der besuch eines lehrers, verständniss des inhalts des Veda und der lehrbücher, vollziehung der in denselben vorgeschriebenen handlungen, verkehr mit guten, freundliche reden:

157. Vermeidung des ansehens und umarmens von frauen, in allen wesen sich selbst sehen, verlassen der angehörigen, tragen alter brauner gewänder:

158. Zurückhaltung der sinne von den sinnlichen gegenständen, vermeidung der müdigkeit und trägheit, richtige beurtheilung des körpers, erkenntniss der sünde in aller thatigkeit:

159. Freiheit von leidenschaft und finsterniss, reinigung des wesens, begierdelosigkeit, ruhe: durch diese mittel gereinigt wird der mit wahrheit begabte unsterblich.